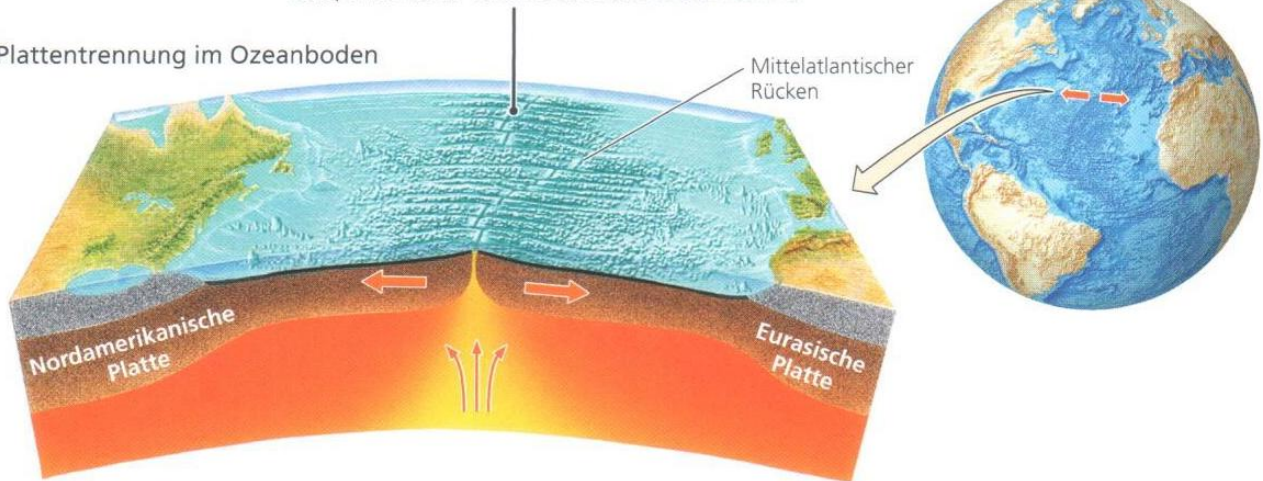


Plattengrenzen

DIVERGIERENDE PLATTENGRENZEN

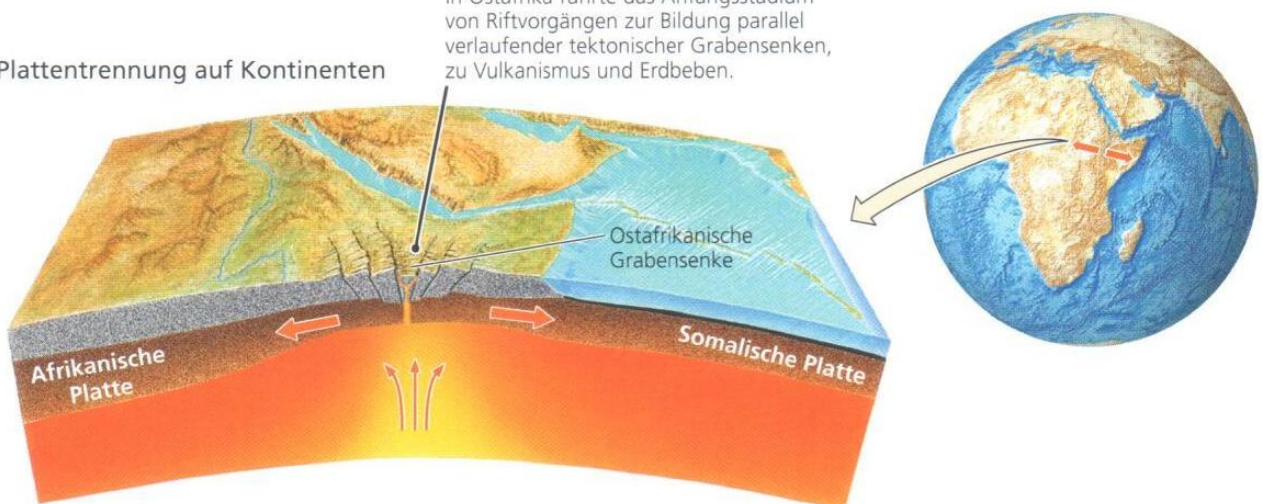
Riftvorgänge und das Auseinanderdriften des Ozeanbodens entlang einer schmalen Zone führten zur Bildung des Mittelatlantischen Rückens, einer untermeerischen Gebirgskette, an der es zu Vulkanismus und Erdbeben kommt.

(a) Plattentrennung im Ozeanboden



(b) Plattentrennung auf Kontinenten

In Ostafrika führte das Anfangsstadium von Riftvorgängen zur Bildung parallel verlaufender tektonischer Grabensenken, zu Vulkanismus und Erdbeben.



KONVERGIERENDE PLATTENGRENZEN

(c) Konvergenz ozeanischer Platten

Konvergieren ozeanische Platten, führt dies zur Bildung einer Tiefseerinne und eines aus Vulkanen bestehenden Inselbogens.

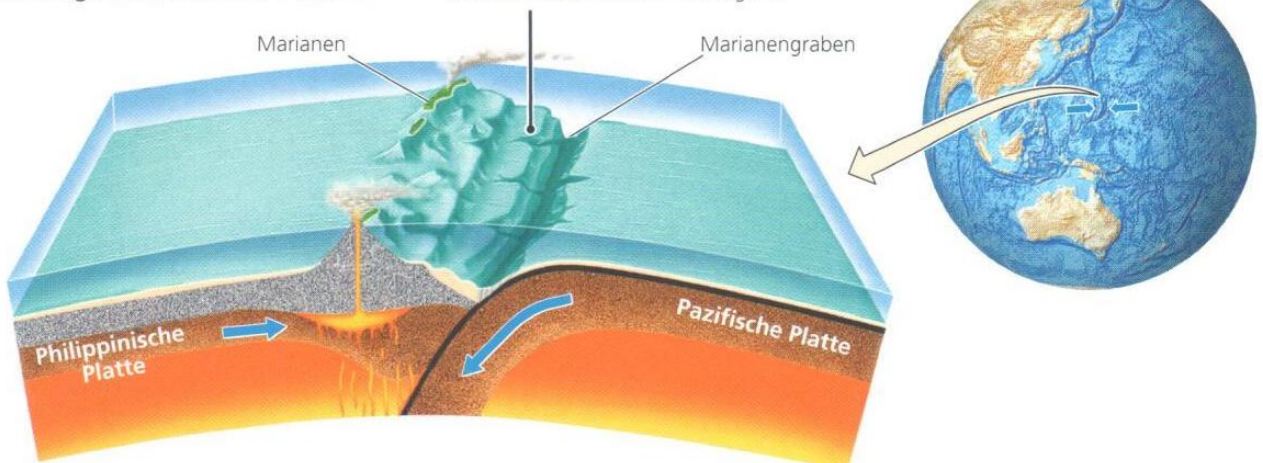
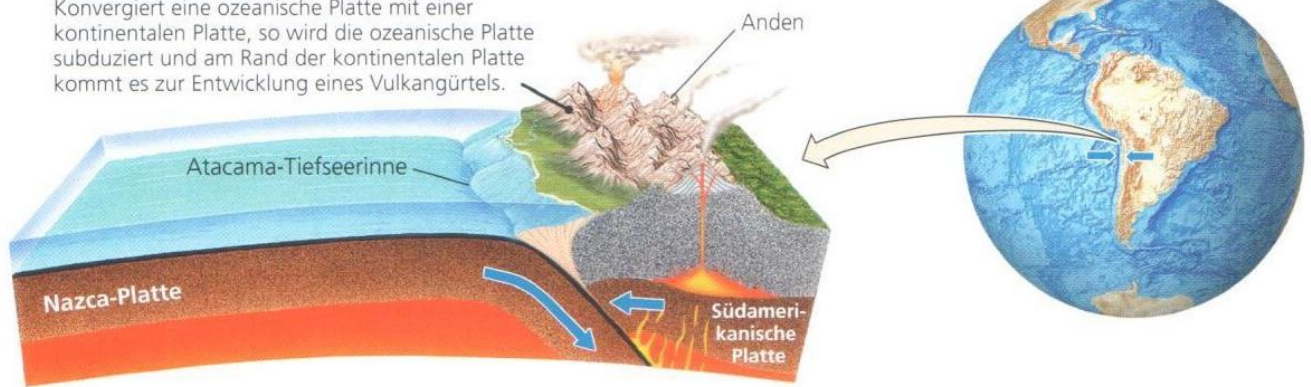


Abb. 2.6 Wechselwirkungen an Plattengrenzen sind von der Richtung der relativen Plattenbewegungen und vom Krustentyp abhängig.

Plattengrenzen

(d) Konvergenz ozeanischer und kontinentaler Platten

Konvergiert eine ozeanische Platte mit einer kontinentalen Platte, so wird die ozeanische Platte subduziert und am Rand der kontinentalen Platte kommt es zur Entwicklung eines Vulkangürtels.



(e) Konvergenz kontinentaler Platten

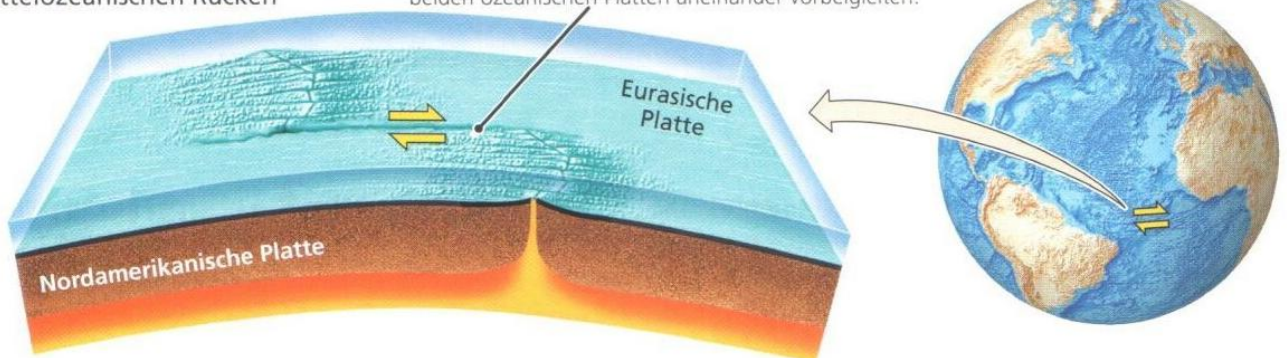
Konvergieren zwei kontinentale Platten, kommt es zu Faltung und Überschiebungen sowie zu einer Verdickung der kontinentalen Kruste, zu Gebirgen und Hochländern.



TRANSFORMSTÖRUNGEN

(f) Transformstörungen an mittelozeanischen Rücken

An mittelozeanischen Rücken werden die Spreading-Zentren durch Transformstörungen gegeneinander versetzt, wo die beiden ozeanischen Platten aneinander vorbeigleiten.



(g) Transformstörungen auf Kontinenten

Die San-Andreas-Störung in Kalifornien, wo die Pazifische und die Nordamerikanische Platte aneinander vorbeigleiten, ist ein Beispiel für eine Transformstörung, an der kontinentale Kruste gegeneinander versetzt wird.

